

FREIZEIT

Folge 6: Der Käse

Einstieg in das Thema „Freizeit“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vor dem Hören: Schlüsselwörter verstehen			
a	PL	1. Die Bücher sind zu. Zeigen Sie die Fotos 1–4. Bereiten Sie Folienstreifen bzw. Klebezettel mit den Verben „einen Ausflug machen“, „Auto fahren“, „Nachrichten schreiben“, „Mundharmonika spielen“ und „wandern“ vor und verteilen Sie sie. Die TN betrachten die Fotos und legen/kleben die Verben zur passenden Situation auf den Fotos. Stellen Sie sicher, dass alle TN die neuen Verben verstehen, indem Sie die Situationen auf jedem Foto noch einmal zeigen.	Folie/IWB, Folienstreifen/ Klebezettel	
	PL	2. Anhand der neuen Verben erzählen die TN, was Lili, Sofia und die anderen auf den Fotos jeweils machen. Fragen Sie: „Wem schreibt Lara Nachrichten? Und was schreibt sie?“ Regen Sie die TN an, Vermutungen darüber anzustellen, wie die Geschichte weitergeht.	Folie/IWB, Folienstreifen/ Klebezettel	
	EA	3. <i>fakultativ</i> : Um die neuen Wörter zu wiederholen und für die weiteren Aufgaben zu festigen, können Sie die Kopiervorlage einsetzen. Die TN bearbeiten Übung 1 und ordnen den Nomen das passende Verb zu.	KV L6/FHG, Übung 1	
	PA 	4. Die TN machen die Bücher auf, schauen sich die ganze Geschichte an und bearbeiten Aufgabe 1a. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. In Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN oder wenn Sie den Eindruck haben, dass den TN die Aufgabe schwerfällt, machen Sie eine Abschlussbesprechung im Plenum. <i>Lösung: Foto 1: Sofia fährt Auto. Foto 3: Lara schreibt Nachrichten. Foto 4: Lara, Lili, Sofia und Walter wandern. Foto 5: Lara, Lili, Sofia und Walter machen ein Picknick. Foto 8: Walter spielt Gitarre und Mundharmonika.</i>		
b	EA	5. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Es gibt viele Wolken.</i>		
2	Das erste Hören: Die Geschichte global verstehen			
	GA	1. Die TN machen die Bücher wieder zu. Sie notieren, was sie an Lebensmitteln zu einem Picknick mitnehmen und vergleichen mit den anderen Gruppen. <i>Variante: Jede Gruppe sucht die Gruppe, mit der sie die meisten Übereinstimmungen hat.</i>		
	 Verknüpfen Sie die Wortfelder der einzelnen Lektionen, wenn es sich anbietet, um Wortschatz zu wiederholen und zu festigen.			
	PL	2. Die TN vergleichen mit den Lebensmitteln, die auf Foto 5 zu erkennen sind. Fragen Sie die TN: „Was meinen Sie? Was ist in der Jausenbox?“		
	PL	3. Die TN hören die Foto-Hör Geschichte und zeigen im Buch mit. Sie achten insbesondere darauf, was in der Jausenbox ist. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Käse</i>	CD 2/23–30	
3	Nach dem ersten Hören: Den wesentlichen Inhalt verstehen			
	EA/PA 	1. Die TN lesen die Aufgabe und kreuzen an, was sie behalten haben. Ungeübtere TN können auch zu zweit arbeiten. TN, die schneller fertig sind, notieren zusätzlich, welches Foto zu welchem Satz passt.		

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen: EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HÜ: Hausübung IWB: interaktives Whiteboard KV: Kopiervorlage PA: Partnerarbeit PL: Plenum TN: Teilnehmer/in WPA: wechselnde Partnerarbeit

PL	2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte noch einmal und vergleichen mit ihren Antworten. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b Jausenbox. c Hunger. d keine Würstel e ruft Tim an. Jausenbox. f schön</i>	CD 2/23–30	
----	--	------------	--

TIPP	In diesem Lernstadium können Sie die TN zum ersten Mal zu einer schriftlichen Nacherzählung anregen. Deuten Sie noch einmal auf Foto 1 und fragen Sie: „Wann ist das?“ und „Was machen die Personen hier?“ und warten Sie auf Vorschläge der TN. Finden Sie zusammen mit den TN ein paar Sätze, die das erste Foto beschreiben. Notieren Sie die Sätze an der Tafel. Die TN schreiben die Geschichte selbstständig weiter. Lernungewohnte TN können auch zu zweit oder in Kleingruppen arbeiten. Wenn Sie im Kurs keine Zeit haben, schreiben die TN die Geschichte als Hausübung. Auf diese Weise üben die TN, sich schriftlich auszudrücken. Achten Sie bei der Korrektur in erster Linie auf den Inhalt. Der grammatikalisch richtige Ausdruck sollte im Hintergrund stehen.
-------------	---

4	Nach dem Hören: Über Vorlieben in der Freizeit erzählen									
PL/PA/GA	<p>1. Geben Sie an der Tafel vor:</p> <table style="margin-left: 40px; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 0 10px;">++</td> <td style="padding: 0 10px;">+</td> <td style="padding: 0 10px;">-</td> <td style="padding: 0 10px;">--</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 10px;"><i>sehr gern</i></td> <td style="padding: 0 10px;"><i>gern</i></td> <td style="padding: 0 10px;"><i>nicht so gern</i></td> <td style="padding: 0 10px;"><i>gar nicht gern</i></td> </tr> </table> <p>Machen Sie ein Beispiel, indem Sie den TN über Ihre Vorlieben erzählen: „Ich wandere sehr gern. Ich koche nicht gern. Ich mache gar nicht gern Picknick. Aber ich höre gern Musik.“ Schreiben Sie die Sätze an und erklären Sie, dass bei zweiteiligen Verben wie „Musik hören“, „Auto fahren“ etc. das Nomen hinter dem Adverb steht: „Ich fahre gern Auto.“. Machen Sie den TN auch deutlich, dass „Ich wandere gern.“ und „Wandern finde ich gut/toll/super.“ gleichbedeutend sind. Schreiben Sie die Sätze ggf. als Beispiel an die Tafel und weisen Sie die TN auf die Rubrik „Hobbys: Ich tanze gern.“ in der Übersicht „Grammatik und Kommunikation“ (Kursbuch, S. 79) hin. Geben Sie den TN Zeit, anhand des Tafelbildes einen kleinen Text über ihre Vorlieben bzw. Abneigungen vorzubereiten und zu üben. Lernungewohnte TN formulieren ihren Text aus, lerngewohnte TN machen sich Stichpunkte; auch als Hausübung geeignet. Die TN berichten dann am nächsten Kurstag über sich.</p> <p><i>fakultativ:</i> Wenn Sie den TN weitere Ideen für Freizeitaktivitäten geben und die Ja-/Nein-Frage wiederholen möchten, kreuzen die TN auf der Kopiervorlage an, was sie gern / nicht gern machen. Anschließend fragen sie ihre Partnerin / ihren Partner. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN richtige Ja-/Nein-Fragen stellen. Wiederholen Sie diese ggf. anhand einiger Beispiele im Plenum.</p>	++	+	-	--	<i>sehr gern</i>	<i>gern</i>	<i>nicht so gern</i>	<i>gar nicht gern</i>	KV L6/FHG, Übung 2
++	+	-	--							
<i>sehr gern</i>	<i>gern</i>	<i>nicht so gern</i>	<i>gar nicht gern</i>							

A DAS WETTER IST NICHT SO SCHÖN.

Lernziel: Die TN können einen Wetterbericht verstehen, nach dem Wetter fragen und darüber sprechen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation des Wortfelds „Wetter“		
PL	1. Zeigen Sie noch einmal auf Foto 4 der Foto-Hörgeschichte und fragen Sie: „Wie ist das Wetter?“ Die Antwort „Es gibt viele Wolken.“ kennen die TN schon vom Hören bzw. von Aufgabe 1b der Foto-Hörgeschichte.	Folie/IWB	
PL	2. Zeigen Sie im Buch auf Bild A und wiederholen Sie die Frage „Wie ist das Wetter?“. Verweisen Sie auf die richtige Antwort, um die Aufgabenstellung zu verdeutlichen.	Folie/IWB	
PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie mit den TN, dass „bewölkt“ und „viele Wolken“ dasselbe bedeuten. <i>Lösung: B Es hat 25 Grad. Es ist warm. C Es ist windig. D Es regnet. E Es ist bewölkt. F Die Sonne scheint. G Es hat nur 7 Grad. Es ist kalt.</i>	Folie/IWB	

GA 	4. <i>fakultativ</i> : Teilen Sie die TN je nach Kenntnisstand in Dreiergruppen ein. Ungeübtere TN erhalten pro Gruppe einen Kartensatz der Kopiervorlage mit den Zeichnungen und Wetterangaben und ordnen sie zu. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Geübtere TN-Gruppen bearbeiten die Aufgabe im Buch. Anschließend überlegen sie sich weitere Wetterangaben (Es donnert, blitzt ...), notieren diese ggf. mithilfe des Wörterbuchs auf Kärtchen und malen ein entsprechendes Bild dazu. Diese Wetterkärtchen präsentieren sie im Plenum, sodass auch die übrigen TN die neuen Redemittel notieren können.	KV L6/A1, Kärtchen	
	<i>Varianten</i> : Sie können die Kopiervorlage zu Beginn des nächsten Kurstages noch einmal zur Wiederholung für alle einsetzen. Lerngewohnte TN spielen in Kleingruppen mit den Kärtchen das Memo-Spiel. Gewonnen hat, wer die meisten Paare hat oder, wenn Sie es einmal anders machen wollen, wer die Sonne bekommen hat. So gewinnt nicht immer der „Beste“. Lernungewohnte TN spielen zu zweit. Sie mischen die Kärtchen und teilen sie unter sich auf. Dann sucht jeder TN aus seinen Kärtchen bereits passende Paare und legt sie vor sich aus. Die anderen Kärtchen halten die TN auf der Hand. Der erste TN spielt ein Kärtchen aus, egal ob Text oder Bild. Der andere TN muss „bedienen“, indem er das passende Text- oder Bildkärtchen dazulegt. Dann spielt der andere TN aus. Bei dieser Variante gibt es keinen Gewinner oder Verlierer.		

A2	Anwendungsaufgabe zum Wortfeld „Wetter“, Erweiterung: Die Himmelsrichtungen		
a	PL	1. Die TN schauen sich zunächst nur das Wettersymbol A an. Fragen Sie: „Wie ist das Wetter?“ Notieren Sie die Antwort ggf. an der Tafel. Verfahren Sie mit B und C ebenso. Machen Sie bei C deutlich, dass es regnet <u>und</u> die Sonne scheint.	
	EA/PA	2. Die TN lesen die Wetterberichte und unterstreichen alle Wörter, die das Wetter beschreiben. Erklären Sie den TN, dass sie die Aufgabe lösen können, wenn sie sich nur darauf konzentrieren. Die TN ordnen zu. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: B – 1, C – 3</i>	Folie/IWB
	PL	3. Fragen Sie nach dem aktuellen Wetter am Kursort: „Wie ist das Wetter heute?“	

	Sie können diese Frage an den folgenden Kurstagen immer wieder zu Unterrichtsbeginn stellen. So bleibt der Wortschatz präsent und die TN werden dafür sensibilisiert, dass Smalltalk über das Wetter in Österreich üblich ist und man so häufig ein Gespräch beginnt.
---	---

	PL	4. Die TN schlagen die Landkarte auf der Umschlagseite vorn auf. Lesen Sie den ersten Satz des Wetterberichtes 1 vor. Fordern Sie die TN auf: „Zeigen Sie, wo ist das?“ Verfahren Sie ebenso mit „im Donauraum“, „im östlichen Flachland“ und „im Westen und Süden“. Verweisen Sie auch auf den Info-Kasten und machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass man bei Himmelsrichtungen auf die Frage „Wo?“ die Präposition „im“ benutzt. Fragen Sie anschließend, wo der Kursort liegt. Die TN schauen sich in Text 2 das Wetter für Freitag an. Fragen Sie: „Wie wird das Wetter am Freitag?“ Erklären Sie den TN, dass „der Schnee“ das Nomen zu „Es schneit.“ ist, sowie „der Regen“ zu „Es regnet.“. Weisen Sie die TN auch auf den Info-Kasten zu den Gradangaben hin. <i>fakultativ</i> : Wenn Sie die Himmelsrichtungen weiter einüben möchten, fragen sich die TN zu zweit anhand der Landkarte im Umschlag nach Städten: „Wo ist Bregenz?“ Der andere TN antwortet: „Im Westen.“		
	b EA/PA	5. Die TN lesen die Wetterberichte noch einmal und kreuzen an. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Heute hat es maximal sieben Grad. Am Freitag schneit es. 3 Im Süden regnet es nicht.</i>		

c	PL	6. Die TN hören den ersten Radio-Wetterbericht so oft wie nötig und ordnen zu. Hierbei helfen den TN die Unterstreichungen (siehe Punkt 2.). Verfahren Sie mit dem zweiten und dritten Hörtext ebenso. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 – B, 2 – C</i>	CD 2/31–33	
---	----	---	------------	--

TIPP	Wenn Sie fragen, ob die TN noch einmal hören möchten, empfiehlt es sich, auf die ungeübteren TN zu achten. Oft winken die lerngewohnten TN schnell ab, während lernungewohntere TN sich nicht trauen, noch einmal um Wiederholung zu bitten.
-------------	--

EA/HÜ	Arbeitsbuch 1		
EA/PA ↔	Arbeitsbuch 2–3: alle TN bearbeiten Übung 2. Geübtere TN bearbeiten zusätzlich Übung 3.		

A3	Aktivität im Kurs: Über das Wetter im Heimatland berichten			
	PL	1. Lesen Sie mit den TN die Redemittel. Eine ähnliche Abstufung kennen die TN bereits aus Lektion 2/A1 auf die Frage „Wie geht’s?“. Fragen Sie nach dem aktuellen Wetter am Kursort: „Wie ist das Wetter heute? Wie finden Sie das?“	Folie/IWB	
	PL	2. Klären Sie mit den TN die Jahreszeiten anhand der Zeichnung. Schreiben Sie ggf. die entsprechenden Monate in Zahlen dazu. Teilen Sie den Kurs nach Nationalitäten oder auch Kontinenten in Gruppen ein. Die TN lesen die Beispiele im Buch.	Folie/IWB	
	GA	3. Jede Gruppe erhält ein Plakat. Notieren Sie an der Tafel die Fragen „Wie ist das Wetter im Frühling in Ihrem Land/Kontinent?“ Die Gruppen notieren auf den Plakaten wie im Buch die Temperaturangaben zu den jeweiligen Jahreszeiten.	Plakate	
	GA	4. Hängen Sie die Plakate auf. Die TN finden sich in neuen Kleingruppen zusammen. Sie fragen und informieren sich gegenseitig über das Wetter in ihren Ländern. Dabei gehen die Gruppen von Plakat zu Plakat.	Plakate	
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 4		
	EA/HÜ Schreib- training	Arbeitsbuch 5		
	PL	Arbeitsbuch 6: im Kurs: Die TN hören die drei Wetterberichte und kreuzen an.	AB-CD 53–55	

A4	Aktivität im Kurs: Über das Lieblingswetter erzählen			
	WPA	1. Erzählen Sie den TN von Ihrem Lieblingswetter und was sie dann machen, oder lesen Sie die Sprechblase vor. Zeigen Sie den TN die Satzmuster im Buch. Die TN gehen im Raum herum und sprechen mit wechselnden TN über ihr Lieblingswetter. Da die Aufgabe nicht variiert wird, sollten die TN nicht mit mehr als 3–4 TN reden. TN, die schon fertig sind, informieren sie sich z. B. mit dem Smartphone über das Wetter von morgen und berichten darüber anschließend im Plenum. Verweisen Sie auch auf die Rubrik „Das Wetter: Die Sonne scheint.“ in der Übersicht „Grammatik und Kommunikation“ (Kursbuch, S. 79).	Folie/IWB	
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 7–8		

B HAST DU DEN KÄSE?

Akkusativ: *den, einen, keinen*

Lernziel: Die TN können einfache Gespräche beim Einkauf oder am Würstelstand führen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit				
B1 Präsentation des Akkusativs (definiter Artikel)								
	PL	1. Die Bücher sind zu. Aktivieren Sie den vorhandenen Wortschatz, indem Sie fragen: „Was haben Lara und ihre Freunde zu ihrem Picknick mitgenommen?“. Notieren Sie die Vorschläge der TN zunächst ohne Artikel mit. Ergänzen Sie anschließend mit den TN zusammen die Artikel.	Folie/IWB					
	PL	2. Die TN hören das Gespräch und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: der; den</i>	Folie/IWB, CD 2/34					
	PL	3. Lesen Sie zusammen mit einem TN noch einmal das Gespräch vor und betonen Sie dabei übertrieben den definiten Artikel. Schreiben Sie das Gespräch an die Tafel und unterstreichen Sie die definiten Artikel. Verwenden Sie dabei für den Nominativ und den Akkusativ unterschiedliche Farben. Verweisen Sie auf die beiden Grammatik-Kästen. Hier sehen die TN deutlich, dass sich nur der maskuline definite Artikel in Nominativ und Akkusativ unterscheidet, die anderen Artikel dagegen gleich bleiben. Die Unterscheidung von Nominativ (Subjekt) und Akkusativ (Objekt) kann vor allem jenen TN Schwierigkeiten bereiten, deren Muttersprache diese Unterscheidung formal nicht macht. Ungeübtere Lerner werden durch zu ausführliche Erläuterungen erfahrungsgemäß eher verwirrt. Es empfiehlt sich, den Akkusativ durch ständige Übung und Anwendung zu automatisieren. Sie können auch das Subjekt und das Objekt jeweils farblich markieren und die Fragen „Wer oder was?“ für das Subjekt und „Wen oder was?“ für das Objekt einführen. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 78). Dort finden Sie eine Übersicht über den definiten Artikel im Nominativ und im Akkusativ. Weisen Sie die TN noch einmal auf die Artikelpunkte hin und erklären Sie, dass blau für maskulin, rot für feminin, grün für Neutrum und gelb für den Plural steht. Besprechen Sie mit den TN auch den Lerntipp rechts. Die TN können sich grammatische Strukturen leichter merken, wenn sie diese situativ einbetten und mit Beispielen lernen.	Folie/IWB					
								
	TIPP	Führen Sie feste Farben (Achtung: Artikelpunkte!) oder Unterstreichungen (geringelte Linie, doppelt unterstrichen ...) für bestimmte Kategorien wie Subjekt, Akkusativ-Objekt, temporale und lokale Angaben ein. Diese sollten Sie in Tafelbildern immer wieder einsetzen und auch die TN daran gewöhnen, sie für ihre Notizen zur Grammatik zu verwenden. Insbesondere wenn in der Muttersprache Ihrer TN keine formalen Unterschiede zwischen Subjekt und Objekten gemacht werden, kann es für die TN hilfreich sein, wenn sie sich durch (farbige) Markierungen die Funktion der Satzglieder immer wieder bewusst machen. Dies gilt z. B. auch für die besondere Verbstellung des Deutschen.						
B2 Anwendungsaufgabe zum Akkusativ (definiter Artikel)								
	PL/PA	1. Die TN hören das Gespräch und variieren dann.	CD 2/35					
	PL	2. <i>fakultativ:</i> Die TN spielen in Kleingruppen zur weiteren Übung des Akkusativs das Quartett von der Kopiervorlage. Notieren Sie vorab die für das Spiel notwendigen Fragen und Antworten an der Tafel: <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;"><i>Hast du den/das/die ...?</i></td> <td style="padding: 5px;"><i>Ja, hier bitte.</i></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"><i>Nein, tut mir leid. Ich habe den/das/die ... nicht.</i></td> <td></td> </tr> </table> Machen Sie mit einem TN ein Beispiel, indem Sie fragen: „Hast du den Apfel?“ Der TN antwortet und gibt Ihnen ggf. seine Karte. Die TN spielen zu viert und fragen die Mitspieler nach den fehlenden Karten für ihr Quartett.	<i>Hast du den/das/die ...?</i>	<i>Ja, hier bitte.</i>	<i>Nein, tut mir leid. Ich habe den/das/die ... nicht.</i>		KV L6/B2	
<i>Hast du den/das/die ...?</i>	<i>Ja, hier bitte.</i>							
<i>Nein, tut mir leid. Ich habe den/das/die ... nicht.</i>								

PL/PA 	Arbeitsbuch 9: im Kurs: Üben Sie mit den TN den Satzakkzent. Die TN hören Übung a und markieren den Satzakkzent. In b sprechen sie das Mini-Gespräch in Partnerarbeit nach. Lassen Sie ein paar TN auch exemplarisch im Plenum nachsprechen. In c können die TN selber sprechen und hören anschließend zur Kontrolle. Wenn die TN mit dem Erkennen des Satzakkzents und des Wortakkzents noch Schwierigkeiten haben, sollten Sie sie die Mini-Gespräche zuerst schreiben und die Akzente markieren lassen, bevor die TN sie dann sprechen. Regen Sie die TN dazu an, die Übungen auch daheim noch einmal zu wiederholen.	AB-CD 56–58	
EA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 10: im Kurs: Mit dieser Übung prüfen die TN nach, ob sie den Unterschied zwischen Nominativ (Subjekt) und Akkusativ (Objekt) verstanden haben.		

B3 Partnergespräch zum Akkusativ (indefiniten Artikel und Negativartikel)			
PL	1. Die TN betrachten die Zeichnung und lesen die Speisekarte. Klären Sie, wenn nötig, unbekannte Wörter. Notieren Sie ggf. alle Wörter mit Artikel an der Tafel.		
PL	2. Zwei TN lesen das Gespräch vor. Machen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten aufmerksam. Analog zum bestimmten Artikel verändert ein maskulines Nomen auch beim unbestimmten Artikel seine Form, wenn es zum Objekt wird. Machen Sie den TN deutlich, dass die Endungen der maskulinen Artikel im Akkusativ gleich sind: „den – einen – keinen“. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 2 und 3 (Kursbuch, S. 78). Dort finden die TN eine Übersicht über den indefiniten und den Negativartikel.	Folie/IWB	
PA	3. Die TN erfinden in Partnerarbeit eigene Gespräche. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 11–13		
EA/HÜ 	Arbeitsbuch 14–15: im Kurs: Alle TN lösen Übung 14. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 15. Als Hausübung sollten die Übungen von allen bearbeitet werden.		
PA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 16: im Kurs: Geübtere TN arbeiten in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Verdeutlichen Sie den TN in der Abschlusskontrolle, dass die maskulinen Formen der Artikel im Akkusativ Singular immer die Endung „-en“ haben.		

B4 Aktivität im Kurs: Ein Picknick planen: Wer macht was?			
PL	1. Machen Sie analog zu B1 ein Assoziogramm zu „Ein Picknick mit dem Deutschkurs“. Fragen Sie: „Was brauchen wir?“.		
GA	2. Die TN schreiben mithilfe der Stichwörter an der Tafel eine Einkaufsliste. Das ist den TN schon aus Lektion 3 bekannt.		
PL	3. Lesen Sie mit den TN die Beispiele im Buch. Die TN entscheiden in ihrer Gruppe, wer was kauft.		

TIPP	Planen Sie ein reales Picknick mit Ihren TN. Die TN könnten die Lebensmittel selber mitbringen.
-------------	---

EA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 17: im Kurs: Geübtere TN arbeiten in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Den TN sollte im Abschlussgespräch deutlich werden, dass bei Komposita der Artikel vom zweiten Nomen bestimmt wird.		
EA/HÜ Prüfung	Arbeitsbuch 18: im Kurs: Wenn Sie die Übung als Aufgabe zur Prüfungsvorbereitung auf <i>A1-Fit für Österreich</i> oder <i>Zertifikat A1</i> gestalten möchten, geben Sie den TN eine Zeit vor, z. B. acht Minuten. Die TN arbeiten dann ohne Hilfsmittel.		

C HAST DU KEINEN HUNGER MEHR? – DOCH.

Ja-/Nein-Frage und Antwort: *ja, nein, doch*

Lernziel: Die TN können zustimmen und verneinen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Präsentation der Antwort mit doch		
PL/GA	1. Die TN hören das erste Gespräch und ergänzen.	CD 2/36	
EA	2. Die TN lesen das zweite Gespräch und ergänzen nach ihrem Gefühl. Dann hören sie das Gespräch und überprüfen ihre Lösung. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Ja; 2 Ja, Nein, Doch, Doch</i>	CD 2/36	
	Die TN lesen in Kleingruppen die Gespräche mehrmals mit halblauter Stimme, zunächst ohne auf die Rollen zu achten, um sich die Sätze einzuprägen. Nach einigen Durchgängen liest nur noch ein TN die Fragen, die anderen sprechen aus dem Gedächtnis die Antworten mit. Der TN, der liest, hilft, wenn nötig. Dann wechseln die TN die Rollen und ein anderer TN liest. Auf diese Weise behalten die TN Mustersätze im Kopf, die später die eigene Sprachproduktion unterstützen können. Ein gewisses Repertoire an Mustersätzen ist besonders für lernungewohnte TN hilfreich.		
PL	3. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten und stellen Sie den TN weitere Fragen, z. B. „Haben Sie das Kursbuch heute nicht dabei?“ Betonen Sie dabei besonders die Negation und machen Sie ein verwundertes Gesicht, um zu verdeutlichen, dass negative Fragen häufig mit Erstaunen vorgebracht werden. Machen Sie auch deutlich, dass nicht nur „nicht“, sondern auch der Negativartikel „kein“ die Frage negativ macht. TN, die dieses Prinzip aus ihrer Sprache kennen (z. B. Französisch), werden damit keine Schwierigkeiten haben. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, Seite 78) hin. Verdeutlichen Sie den TN anhand des Beispiels auf der rechten Seite noch einmal den Unterschied zwischen der „einfachen“ und der negativen Frage.		
C2	Variation: Anwendungsaufgabe zu negativen Fragen		
PL	1. Die TN schauen sich das Bild zu Gespräch 1 an. Besprechen Sie mit den TN, soweit sprachlich möglich, die Situation. Sammeln Sie dann an der Tafel, was es in so einem kleinen Kiosk auf dem Berg zu essen und zu trinken geben könnte. In einem zweiten Durchgang fragen Sie nach den Artikeln und ergänzen den Tafelanschrieb.		
	2. Fordern Sie zwei TN auf, das Gespräch im Buch mit verteilten Rollen zu lesen. Die anderen TN lesen im Buch mit. Verweisen Sie auch noch einmal auf den Grammatik-Kasten in C1 und auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 78). Gehen Sie hier noch nicht näher auf die Tageszeiten ein. Diese lernen die TN in Lernabschnitt D kennen.	CD 2/37	
PL/GA	3. Verfahren Sie mit dem Gespräch 2 ebenso. Hier sammeln Sie an der Tafel dann weitere Freizeitvorschläge.	CD 2/38	
PL	4. Damit die TN sich zunächst nur auf die negativen Fragen konzentrieren können, lenken Sie erst jetzt die Aufmerksamkeit der TN auf „nehmen“. Weisen Sie auf den Vokalwechsel <i>e → i</i> bei „du“ und „er/es/sie“ hin, indem Sie das Verb an der Tafel konjugieren. Im D-Teil werden weitere Verben mit Vokalwechsel eingeführt und vertieft.		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 19		
	EA/HÜ Arbeitsbuch 20–21: im Kurs: Alle TN lösen Übung 20. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 21. Wenn Sie die Übungen als Hausübung aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 22		

C3	Aktivität im Kurs: Partnerspiel			
EA	1.	Die TN lesen den „Notizzettel“ mit den vier Fragen im Buch und notieren ebenfalls vier Interviewfragen. Achten Sie darauf, dass die TN keine W-Fragen notieren.		
PL	2.	Lesen Sie zusammen mit den TN die Beispiel-Gespräche im Buch laut vor. Spielen Sie Erstaunen und zeigen Sie, dass besonders die Rückfrage mit „Wie bitte? ...“ und die zweite Antwort betont werden.		
PA/PL	3.	Die TN stellen der Partnerin / dem Partner ihre Interviewfragen und tun dabei so, als ob sie nicht alles verstehen würden. Wer möchte, kann das Interview auch im Plenum vortragen		

D FREIZEIT UND HOBBYS

Konjugation der Verben *treffen, lesen, fahren*

Lernziel: Die TN können über Freizeitaktivitäten sprechen. Sie können ein Personenporträt verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Präsentation des Wortfelds „Freizeitaktivitäten und Hobbys“			
	PL	1. Die Bücher bleiben geschlossen. Zeigen Sie die Verben aus D1. Fragen Sie die TN, welche Verben sie kennen. Die TN, die ein Verb kennen, erklären den anderen dieses pantomimisch. Erweitern Sie das Wortfeld mit den TN nach Bedarf.	Folie/IWB	
	PL	2. Die TN machen ihr Buch auf und ordnen die Verben dem jeweils passenden Foto zu. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: B Gitarre spielen; C wandern; D stricken; E Fahrrad fahren; F grillen; G schwimmen; H Freunde treffen</i>	Folie/IWB	
D2	Anwendungsaufgabe: Über Hobbys sprechen			
	PL	1. Die TN lesen das Beispiel. Verweisen Sie auf die besonderen Formen von „lesen“: Vokalwechsel $e \rightarrow ie$, „treffen“: $e \rightarrow i$, „fahren“: $a \rightarrow ä$. Andere Verben mit Vokalwechsel wie „fernsehen“, „essen“, „nehmen“ oder „schlafen“ sind den TN bereits bekannt. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 5 (Kursbuch, S. 78). Auf der rechten Seite finden Sie einen Lerntipp. Die TN können solche Kärtchen zu zweit, im Unterricht oder als Hausübung erstellen. <i>fakultativ:</i> In Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN können Sie gemeinsam Kärtchen zu den Verben, die die TN bereits kennen, erstellen. Diese Kärtchen können die TN überallhin mitnehmen und die neuen Verben lernen.	Folie/IWB, Kärtchen	
	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">Tipp</div> <p>Die TN gehen durch den Raum und sprechen dabei im Chor die Konjugation einiger Verben mit Vokalwechsel. Geben Sie ein Verb vor und sprechen Sie als „Chorleiter“ mit. Nennen Sie die neuen Verben dabei ruhig öfter. Bewegung regt den Kreislauf an und unterstützt das Memorieren. Nehmen Sie diese Übung später wieder auf und/oder nutzen Sie sie als Stundeneinstieg oder zwischendurch.</p>			
	PL	2. Fragen Sie einige TN exemplarisch nach ihren Hobbys. Die TN antworten mithilfe der Redemittel im Buch. Zur Rubrik „Hobbys: Ich tanze gern.“ (Kursbuch, S. 79) können die TN einen Steckbrief über ihre eigenen Hobbys schreiben.		

PA	<p>3. Die TN befragen sich gegenseitig nach ihren Hobbys.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier können Sie das Projekt „Freizeit in meinem Kursort“ aus „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S.80) einflechten. Die TN recherchieren allgemeine Daten und Informationen über das Wetter und Freizeitmöglichkeiten ihres Kursortes und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. So wird das Thema „Freizeit“ noch einmal in einem anderen Zusammenhang zum Gesprächsthema.</p>		
GA	<p>4. <i>fakultativ:</i> Zum Abschluss können Sie mit Ihren TN Pantomime spielen. Verteilen Sie an jede Kleingruppe einen Satz Bildkarten der Kopiervorlage. Machen Sie ein Beispiel, indem Sie Schwimmbewegungen machen. Die TN raten, um welche Aktivität es sich handelt. Zur Kontrolle zeigen Sie Ihre Bildkarte „schwimmen“. Dann spielen die TN selbstständig in Kleingruppen.</p> <p><i>Variante:</i> Wenn Sie die Konjugation der neuen Verben üben möchten, erhalten die TN in Kleingruppen einen Würfel und einen Satz Karten der Kopiervorlage. Die TN ziehen eine Karte und würfeln. Die Karte zeigt das Verb und der Würfel das Personalpronomen: 1 = „ich“, 2 = „du“, 3 = „er“ oder „sie“, 4 = „wir“, 5 = „ihr“, 6 = „sie/Sie“. Die TN bilden dann kleine Sätze, z.B. „grillen“ und 3: „Sie grillt.“ Lerngewohnte TN, die schnell fertig sind, malen eigene Bildkarten und spielen eine weitere Runde.</p>	KV L6/D2, Würfel	
EA/HÜ	Arbeitsbuch 23		

D3 Leseverstehen: Ein Personenprofil			
EA	1. Die TN lesen das Profil in Stillarbeit. Sagen Sie den TN, dass sie sich möglichst viele Informationen merken sollen und geben Sie den TN zwei Minuten Zeit. Dann machen die TN die Bücher zu und notieren alles, was sie über Dragan Milović behalten haben. Die TN machen die Bücher auf und kontrollieren.		
PL	2. Fragen Sie, was das für ein Text ist und wo man solche Texte findet. Es sollte klar werden, dass es sich um ein Profil in einem sozialen Netzwerk handelt.		
EA	3. Die TN lesen das Profil noch einmal und unterstreichen alles, was auch für sie passt.		
WPA	4. Die TN gehen herum und sprechen mit anderen TN über die Gemeinsamkeiten. Dabei suchen sie TN, die möglichst viele Gemeinsamkeiten mit ihnen selber haben.		
	<i>fakultativ:</i> Wenn Sie genug Zeit haben, machen Sie eine Plenumsrunde. Lesen Sie einen Punkt von Dragans Profil vor, z. B. „Alter: 30“. TN, auf die das zutrifft, stehen auf.		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 24–25		
EA/PA	Arbeitsbuch 26–27: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 26. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 27. Als Hausübung sollten sie von allen bearbeitet werden.		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 28		

D4 Aktivität im Kurs: Ein Profil schreiben			
EA	1. Die TN schreiben ihr eigenes Profil. Gehen Sie herum und helfen Sie.		
GA	2. In Kleingruppen sprechen die TN über ihr Profil. Hier geht es vor allem um die Verwendung der neuen Redemittel. Gehen Sie deshalb herum und achten Sie darauf, dass die TN in ganzen Sätzen sprechen und nicht nur ihre Stichworte ablesen. TN, die besonders schnell mit ihrem Profil fertig sind, schreiben oder sprechen mit einem anderen TN darüber, was sie nächstes Wochenende machen.		
	<i>fakultativ:</i> Die TN formulieren ihr Profil als Hausübung aus. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie.		

	Hängen Sie die Profile im Kursraum auf. Dann können die TN die Profile lesen, die anderen besser kennenlernen und ggf. Freunde für die Freizeit finden.
---	---

E BESONDERE HOBBYS

Lernziel: Die TN können Interviews über Hobbys verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1	Leseverstehen: Zwei Interviews			
	PL/EA	1. Die TN schauen sich die Fotos an und spekulieren über die Hobbys der Personen. Dann lesen sie und markieren wie angegeben. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Alma: Alter: 34 Jahre alt, Hobby: Ich mache gern Wolkenfotos. Karim: Alter: ich bin 28, Beruf: Ich arbeite als Programmierer in einer IT-Firma., Hobby: Ich spiele Fußball und Backgammon.</i>	Folie/IWB	
	PL	2. Stellen Sie den TN weitergehende Fragen zum Textverständnis, z. B. „Warum macht Alma heute kein Foto?“, „Wie ist das Wetter heute?“, „Was ist für Alma gutes Wetter?“, „Welches Problem hat Karim heute?“ etc.		
	PA	3. Die TN lesen die Interviews mehrmals mit verteilten Rollen, dabei achten sie darauf, gut zu betonen und flüssig zu lesen. Wenn nötig, lesen Sie mit einem geübteren TN einmal beide Interviews mit guter Betonung vor.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 29–30		
	PL	Arbeitsbuch 31: im Kurs: Die TN hören drei kleine Interviews. Drei Personen erzählen von ihren Hobbys. Die TN hören die Interviews, wenn nötig, mehrmals.	AB-CD 59–61	
E2	Anwendungsaufgabe: Über besondere Hobbys sprechen			
	GA	1. Die TN erzählen sich, wie ihnen die Hobbys von Alma und Karim gefallen und welche Hobbys sie selber haben. Zusätzlich können die TN über andere besondere Hobbys berichten, von denen sie gehört haben. <i>Hinweis:</i> Hier können Sie das Projekt „Freizeit in meinem Kursort“ aus „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S.80) einflechten. Die TN recherchieren allgemeine Informationen und Informationen über das Wetter und Freizeitmöglichkeiten ihres Kursortes und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. Vielleicht gibt es auch besondere Freizeitmöglichkeiten im Kursort, von der die TN gehört haben und über die sie berichten können.		
	PL 	Arbeitsbuch 32: im Kurs: Üben Sie mit den TN den Wortakzent. Die TN hören Aufgabe a und markieren die Betonung. In b hören die TN die Wörter noch einmal und haben Zeit, sie nachzusprechen. Anschließend sprechen die TN Mini-Gespräche in Partnerarbeit. Wenn die TN mit dem Erkennen des Wortakzents noch Schwierigkeiten haben, sollten sie in den Mini-Gesprächen vor dem Sprechen die Akzente markieren. Regen Sie die TN dazu an, die Übungen auch daheim noch einmal zu machen.	AB-CD 62–63	
	GA	<i>fakultativ:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 6 (siehe PDF-Download 978-3-19-141080-3) anschließen.	KV L6/Wiederholung	
Lektions- tests		Ein Test zu Lektion 6 wird als PDF-Download (978-3-19-141080-3) angeboten. Weisen Sie die TN auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 77 hin.	KV L6/Test	

FÜR ZWISCHENDURCH ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
Projekt		Freizeit in meinem Kursort (passt z. B. zu D2 und E2)		
1	GA/EA	1. Die TN bilden Gruppen oder arbeiten allein. Sie recherchieren zunächst nur die Antworten zu den Fragen in Aufgabe 1 und notieren die Ergebnisse. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig.		
2	GA/EA	2. Die TN ergänzen ihre Ergebnisse aus Aufgabe 1 und markieren die Informationen.		
3	PL	3. Bitten Sie die TN, sich einen Punkt aus 2 auszusuchen und diesen im Kurs zu präsentieren. So bekommen vor allem TN, die noch nicht lange in Österreich wohnen, einen guten Überblick über das Freizeitangebot im Kursort. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie mit einem IWB arbeiten oder über einen Internetanschluss und einen Beamer verfügen, können die TN zusätzlich passende Fotos suchen und diese in die Präsentation miteinbeziehen.		
		Es sollten immer alle TN die Möglichkeit bekommen, ihre Gespräche im Kurs vorzuspielen. Oft ist dafür in großen Gruppen keine Zeit oder es würde für alle zu langweilig, immer ähnlichen Vorträgen zuzuhören. Verteilen Sie daher die Präsentationen auf mehrere Unterrichtstage, z. B. indem Sie immer die letzten zehn Minuten einer Stunde für Rollenspiele und freie Aktivitäten reservieren. Diese zehn Minuten sind zugleich eine ideale Wiederholung der letzten Unterrichtseinheiten bzw. eine gute Möglichkeit für eine Rückblende.		
Sprechen		In der Freizeit (passt z. B. zu D1, D2 und D3)		
1	PL/PA	1. Die TN schauen die Fotos an. Fragen Sie „Wer macht was gern?“ Ein TN antwortet z.B. „Theo surft gern im Internet.“. Anschließend fragen sich die TN gegenseitig <i>fakultativ:</i> Weisen Sie die TN darauf hin, dass man zur Beschreibung der Grafik Redemittel wie „77% der Österreicher sehen gern fern.“ benutzen kann. Geübtere TN können in ihren Gesprächen detaillierter auf die Grafik eingehen.		
2a	PL	1. Fragen Sie einen TN: „Und Sie? Was machen Sie in der Freizeit?“ Der TN beantwortet Ihre Frage.		
	PL	2. Fordern Sie die TN anschließend auf, im Raum herumzugehen und mindestens drei andere TN zu befragen, was sie gern machen. Bitten Sie die TN, die Antworten zu notieren.		
b	PL	3. Bitten Sie die TN, ein „Freizeit-Plakat“ zu machen. Die TN schreiben alle Aktivitäten auf, die sie bei der Befragung in 2a gesammelt haben. Anschließend notieren sie alle Namen der TN, die diese Aktivitäten in ihrer Freizeit machen. Sie können das Plakat im Kursraum aufhängen. So sehen die TN, wer ähnliche Interessen hat.	Plakat	

FOKUS BERUF: ARBEITSAUFTRÄGE VERSTEHEN

Die TN können das Wesentliche ganz einfacher schriftlicher Arbeitsaufträge verstehen (z. B. auf Tourenplänen).

Form	Ablauf	Material	Zeit
	Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausübung gegeben werden.		
1	Leseverstehen 1: Einen Tourenplan verstehen		
EA/PL ←→	1. Geben Sie den TN ein bisschen Zeit, damit sie sich den Tourenplan zunächst einmal anschauen und sich orientieren können. Das Foto und die Zeichnung helfen dabei. Die TN lesen dann die Fragen. Machen Sie den TN deutlich, dass es zunächst nur um diese Informationen geht, die sie dem Plan entnehmen und ergänzen müssen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b Dienstag, c von 6.15 bis 11.15 Uhr, d 6</i> Ungeübtere TN unterstreichen die Informationen zuerst und ergänzen dann danach.		
2	Leseverstehen 2: Einen Tourenplan verstehen		
EA/PA	1. Die TN schauen sich die Bilder an und ordnen die Aufgaben aus dem Tourenplan zu. Wenn nötig, nehmen sie das Wörterbuch zu Hilfe. Abschlusskontrolle im Plenum <i>Lösung: C, A, D, E</i>		
Projekt	Bitten Sie berufstätige TN, schriftliche Arbeitsaufträge aus ihrer Firma mitzubringen, sofern vorhanden. Oder organisieren Sie selber von Bekannten, die z. B. in einem Krankenhaus oder Pflegeheim arbeiten, solche Pläne oder Laufzettel. Die TN stellen in Gruppen ihre Arbeitsaufträge vor und erklären, was genau sie machen müssen. Gehen Sie herum und helfen Sie mit Vokabeln aus. Wenn die TN keine eigenen Arbeitsaufträge mitbringen konnten, lesen sie gemeinsam die von Ihnen mitgebrachten Vorlagen, indem Sie sie auf Folie/IWB zeigen. Stellen Sie mündlich Verständnisfragen dazu, so wie in Übung 1.		

FOKUS ALLTAG: SICH IM INTERNET INFORMIEREN

Die TN können für sie wichtige und vertraute Suchbefehle in Suchmaschinen des Internets eingeben und einfache Anweisungen verstehen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Leseverstehen: Informationen in eine Internet-Maske eintragen		
PL	1. Die TN lesen zuerst die Situation. Stellen Sie Verständnisfragen dazu, z. B.: „Wo wohnt Monir?“, „Wohin fährt Monir?“ oder „Wann fährt Monir?“ Klären Sie ggf. unbekanntes Vokabular.		
a	2. Zeigen Sie die erste Seite. Deuten Sie auf das Eingabefeld „Start“ und fragen Sie: „Was schreibt Monir?“ Verfahren Sie mit den anderen Feldern ebenso. <i>Lösung: Bregenz, Ziel: Graz, zurück: Sonntag</i>	Folie/IWB	
b	3. Die TN lösen die Übung allein oder zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 15.00–20.50 Uhr, 13.20–19.55 Uhr;</i>		
c	4. Die TN lösen Die Übung allein oder zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 45,80 EUR</i>		

2	Leseverstehen: Information einer Internetseite verstehen													
PA	1. Die TN lesen und korrigieren die Sätze. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b vier fünf, c keine eine</i>													
PL/HÜ	2. <i>fakultativ</i> : Fragen Sie die TN, welche Stadt in Österreich/Deutschland/der Schweiz sie gern besuchen möchten. Als Hausübung suchen die TN im Internet nach geeigneten Busverbindungen und den Preisen für das kommende Wochenende. Ausgangsort ist immer der Kursort oder die nächste größere Stadt. Bitten Sie die TN, sich alle relevanten Informationen zu notieren. Geben Sie ggf. eine Tabelle an der Tafel vor. <table border="1" data-bbox="306 583 1217 655"> <thead> <tr> <th>Stadt</th> <th>Name der Firma</th> <th>Uhrzeit Hinfahrt →</th> <th>Uhrzeit Rückfahrt ←</th> <th>Preis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="5" style="text-align: center;">Am nächsten Kurstag vergleichen die TN ihre Ergebnisse. Wenn mehrere TN dasselbe Ziel gewählt haben, können Sie ermitteln, wer die billigste oder schnellste Möglichkeit gefunden hat.</td> </tr> </tbody> </table>		Stadt	Name der Firma	Uhrzeit Hinfahrt →	Uhrzeit Rückfahrt ←	Preis	Am nächsten Kurstag vergleichen die TN ihre Ergebnisse. Wenn mehrere TN dasselbe Ziel gewählt haben, können Sie ermitteln, wer die billigste oder schnellste Möglichkeit gefunden hat.						
Stadt	Name der Firma	Uhrzeit Hinfahrt →	Uhrzeit Rückfahrt ←	Preis										
Am nächsten Kurstag vergleichen die TN ihre Ergebnisse. Wenn mehrere TN dasselbe Ziel gewählt haben, können Sie ermitteln, wer die billigste oder schnellste Möglichkeit gefunden hat.														